

hatte, zu untergraben. Zu diesem Zwecke suchte Frankreich die Fürsten des Reiches durch alle Mittel einer verworfenen Staatskunst an sich zu fetten oder unschädlich zu machen.

Als Kaiser Ferdinand III. gestorben war, unterhandelte der französische Hof mit den deutschen Fürsten, daß sie Ferdinand Maria anstatt des Habsburgers Leopold zum Kaiser wählten. Französische Abgesandte machten zu München große Versprechungen und wurden selbst von der Kurfürstin eifrig unterstützt. Aber Ferdinand, der lange geschwankt hatte, ließ sich zuletzt von dem besonnenen Grafen Kurzb bestimmen und lehnte Frankreichs Anerbieten ab.

Tiefer als Ferdinand Maria ließ sich Karl Ludwig von der Pfalz in das Interesse Frankreichs ziehen. Er brachte dem vermeintlichen Vorteil einer Verbindung mit Frankreich sogar seine geistvolle und willenskräftige Tochter Elisabeth Charlotte zum Opfer, die er mit Ludwigs XIV. Bruder, dem Herzog Philipp von Orleans, vermählte. Man stellte dem Kurfürsten die Krone eines auf Kosten des Reiches zu bildenden Königreichs Austrasiens in Aussicht. Als nun aber doch der Kurfürst die Thorheit dieses Gedankens einsah und in dem Kriege, welchen der Kaiser als Bundesgenosse Hollands mit Frankreich führte, wenigstens neutral bleiben wollte, mißhandelte Ludwig XIV. die Pfalz und andere neutrale Gebiete des Reichs in einer Weise, daß Karl Ludwig sowie das Reich dem Bunde wider Frankreich beitraten. Aber nun wurden die pfälzischen Länder durch den französischen Marschall Turenne in der grausamsten Weise verheert, und Karl Ludwig, welchem die Mittel zur Abwehr fehlten, mußte einen großen Teil dessen, was er seit dem westfälischen Frieden mit Liebe gebaut und gepflegt, wieder in Trümmer sinken sehen. Vergebens forderte er im Schmerz der Verzweiflung den barbarischen Verwüster seines Landes zum Zweikampfe heraus.

Noch viel schmähtlicher offenbarte sich die Ohnmacht, in welche das Reich durch die Selbstsucht seiner Glieder geraten war, unmittelbar nach jenem Kriege. Mit keinen besseren Gründen, als sie der gemeine Räuber hat, mitten im Frieden riß Ludwig XIV. an sich, was zu den Gebieten, welche ihm in den verschiedenen Friedensschlüssen abgetreten worden waren, ehemals einmal gehört hatte. Das